

EHI-STUDIE

# Inventurdifferenzen 2023

Daten, Fakten, Hintergründe aus der empirischen Forschung

**EHI**





## Liebe Leserinnen und Leser,

als Forschungsinstitut des Handels beschäftigt sich das EHI seit der Gründung seiner Vorgängereinstitute in den 1950er Jahren regelmäßig mit Fragen und Entwicklungen rund um die Themen Inventurdifferenzen, Ladendiebstahl und wirksame Gegenmaßnahmen. Auch 2023 aktualisiert das EHI Retail Institute seine jährliche Studie der Entwicklung von Inventurdifferenzen. Das Jahr 2022 war für den Einzelhandel nach den Pandemie Jahren von Erholungstendenzen und Normalisierung geprägt, was sich auch stark auf die Inventurdifferenzen auswirkte.

Sicherheitsmaßnahmen und Ladendiebstahl beschäftigen den Einzelhandel schon so lange, wie es ihn gibt. Trotz Warensicherung und Mitarbeiterschulung wird im Handel immer wieder gestohlen, was nicht niet- und nagelfest ist. Insbesondere der organisierte und gewerbsmäßige Ladendiebstahl hat dem Einzelhandel in den letzten Jahren zum Teil schmerzliche Verluste beschert. Vor allem der Aufmerksamkeit und Sensibilität der Mitarbeitenden kommt bei der Bekämpfung des Ladendiebstahls nach wie vor eine Schlüsselrolle zu.

Aufgrund der dünnen Personaldecke wird es immer schwieriger, eine „Flächenüberwachung“ zu gewährleisten und damit Inventurdifferenzen einzudämmen. Die freie Warenpräsentation muss daher häufig durch entsprechende Sicherungsmaßnahmen eingeschränkt werden. Selbstbedienung im Handel ist heute nicht mehr wegzudenken – allerdings wird dieser Begriff von der Kundschaft, den Lieferanten und Servicekräften und oft auch von den Mit-

arbeitenden allzu wörtlich genommen und führt jährlich zu enormen Verlusten im Handel.

Das EHI hat sich zum Ziel gesetzt, seine Mitglieder jährlich über die aktuelle Entwicklung der Inventurdifferenzen in den verschiedenen Branchen sowie über Trends bei den Maßnahmenswerpunkten zu informieren. Die Ergebnisse zeigen einerseits die Notwendigkeit von Mitarbeiterschulungen und präventiven Maßnahmen sowohl technischer als auch organisatorischer Art und belegen andererseits deren Wirksamkeit. Das EHI dankt dem Handelsverband Deutschland (HDE), dem Bundesverband des Deutschen Textileinzelhandels e.V. (BTE), dem Handelsverband Wohnen und Büro e.V. (HWB) sowie dem Bundesverband Deutscher Heimwerker-, Bau- und Gartenfachmärkte e.V. (BHB) für ihre Unterstützung und vor allem allen Unternehmen, die sich an der Befragung beteiligt haben, für ihre offenen und informativen Auskünfte.

*Köln, im Juni 2023*

**Michael Gerling**  
Geschäftsführer  
EHI Retail Institute



**Frank Horst**  
Leiter Fachbereich  
Sicherheit und Inventurdifferenzen





# Inhalt

## **02 VORWORT**

## **04 ZUSAMMENFASSUNG**

## **08 RAHMENBEDINGUNGEN ZUR ERMITTLUNG DER INVENTURDIFFERENZEN**

11 Vergleichbarkeit von Inventurdifferenzen

15 Entwicklung der letzten drei Jahre

## **17 HÖHE DER INVENTURDIFFERENZEN**

17 Branchenübergreifende Einflussfaktoren 2022

18 Entwicklung der Inventurdifferenzen  
im Jahresvergleich

19 Branchen im Überblick

20 Supermärkte

21 Große Supermärkte

22 SB-Warenhäuser

23 Bekleidungsfachgeschäfte

24 Textilfachmärkte

24 Textilkaufhäuser und Warenhäuser

25 Schuhfachgeschäfte

26 Möbelhäuser

27 Baumärkte

27 Sonstige Branchen

28 Warengruppen im Lebensmittelhandel

28 Warengruppen im Bekleidungshandel

29 Bewertung des Inventurdifferenzniveaus

## **31 VERURSACHER UND ENTSTEHUNGSORTE**

31 Einschätzungen von Handelsfachleuten

35 Entstehungsorte von Inventurdifferenzen

## **37 KRIMINALITÄT IM HANDEL**

37 Entwicklung der angezeigten Laden-  
diebstähle

40 Enormes Dunkelfeld beim Ladendiebstahl

41 Gewerbsmäßig organisierte Banden-  
diebstähle

41 Erwartungen an die Kriminalitäts-  
entwicklung im Einzelhandel

43 Diebstahlrenner

44 Exkurs: Sonstige sicherheitskritische  
Bedrohungen

## **47 PRÄVENTION UND SICHERHEITSMASSNAHMEN**

47 Budgets bleiben 2023 relativ konstant

49 Übersicht eingesetzter Maßnahmen 2022

53 Aktuelle Projekte 2023

54 Elektronische Artikelsicherung (EAS)

55 Aktuelle Herausforderungen 2023

## **56 SCHLUSSBETRACHTUNG**

## **58 ANHANG**

58 Abbildungsverzeichnis

59 Tabellenverzeichnis

60 Impressum

EHI

Ein großer Teil der in der vorliegenden Studie abgebildeten Grafiken ist in unserer Online-Statistik-Datenbank [www.handelsdaten.de](http://www.handelsdaten.de) verfügbar und kann als xls-, pdf- und jpg-Datei heruntergeladen werden. Die Grafiken finden Sie auch auf unserer Handelsthemenseite „Inventurdifferenzen“ unter: <https://www.handelsdaten.de/handelsthemen/inventurdifferenzen>





# +12 %

Einen Anstieg auf 4,6 Milliarden Euro verzeichnen Inventurdifferenzen im Einzelhandel 2022. 2021 waren es noch 4,1 Milliarden Euro.

## Zusammenfassung

Obwohl das Jahr 2021 noch überwiegend durch die Corona-Pandemie geprägt war, normalisierte sich das Handelsgeschäft ab Mitte des Jahres. Für den gesamten Einzelhandel ergaben sich viele außergewöhnliche Einflüsse und drastische Veränderungen, die auch ihre Auswirkungen auf die Inventurdifferenzen hatten. Während einige Branchen weiter von Umsatzzuwächsen im stationären Einzelhandel profitierten, mussten andere Branchen durch vorübergehende Geschäftsschließungen und Einschränkungen im Kundenverkehr spürbare Umsatzrückgänge in ihren Geschäften hinnehmen. Insgesamt verlor der stationäre Einzelhandel nach zwei Corona-Jahren insgesamt rund 4 Prozent seines Umsatzes und setzte nur noch 430 Milliarden Euro um. Ferner hatte sich die Zahl der Einkaufsvorgänge binnen zwei Jahren von 20 Milliarden auf 16,6 Milliarden reduziert.

Mit dem Ende der Pandemie im Jahr 2022 normalisierten sich die Handelsaktivitäten zwar wieder, aber die Unsicherheiten seit dem Krieg in der Ukraine, die hohe Inflation und die Energiekrise führten teilweise zu einem veränderten Kundenverhalten. Die Umsätze im stationären Einzelhandel stiegen primär durch inflationsbedingte Preissteigerungen auf 465 Milliarden Euro und die

Kundenfrequenz erhöhte sich nach Ende der Pandemie auf 17,9 Milliarden Einkäufe.

Für die Entwicklung der Inventurdifferenzen in absoluten Werten ergibt sich im Jahresvergleich 2022 zu 2021: In der branchengewichteten Hochrechnung für den gesamten deutschen Einzelhandel resultiert ein Anstieg der Inventurverluste von 4,1 auf 4,6 Milliarden Euro. Der darin enthaltene Anteil der Verluste durch Diebstahl von Kundschaft, Mitarbeitenden, Lieferanten und Servicepersonal beläuft sich auf insgesamt 3,73 Milliarden Euro. Der daraus resultierende volkswirtschaftliche Schaden durch entgangene Umsatzsteuer beläuft sich auf rund 510 Millionen Euro pro Jahr. Die durchschnittliche Höhe der Inventurdifferenzen lag bei den an der Umfrage teilnehmenden Unternehmen im Jahr 2022 bei 0,61 Prozent, bewertet zu Einkaufspreisen im Verhältnis zum Nettoumsatz. Zu Verkaufspreisen gerechnet lag die durchschnittliche Höhe der Inventurdifferenzen über alle Branchen hinweg bei 0,99 Prozent des Bruttoumsatzes und damit knapp unter der üblichen Faustregel von einem Prozent des Umsatzes. Die durchschnittlichen Inventurdifferenzen in Prozent des Umsatzes haben sich jedoch in den untersuchten Branchen unterschiedlich entwickelt.

## Warengruppen im Lebensmittelhandel

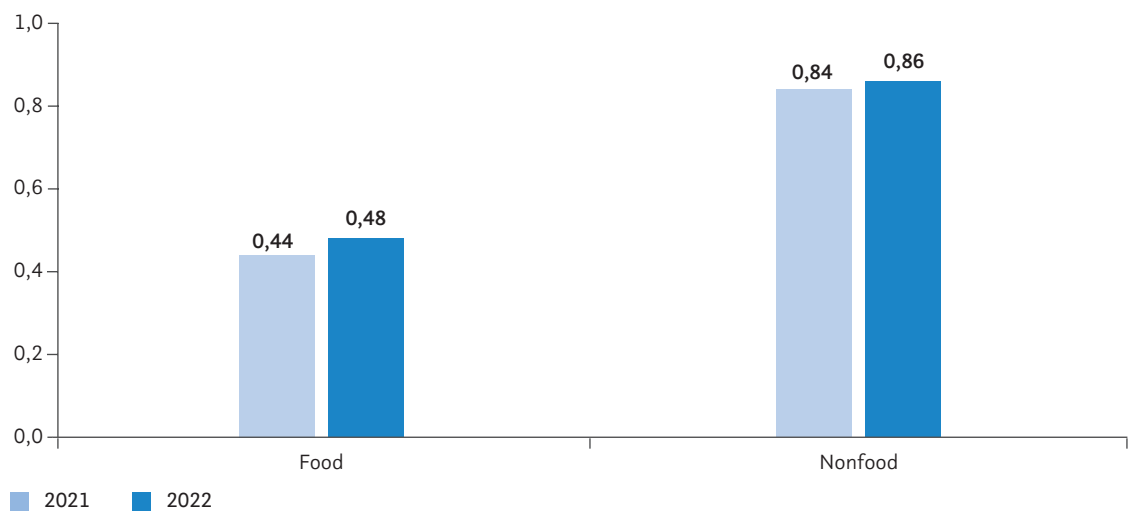
Die Entwicklung der Durchschnittswerte der Inventurdifferenzen von Warengruppen im Lebensmittelhandel bewegt sich 2022 wie seit Jahren auf ähnlichem Niveau. Frischebereiche in Bedienung, die Sonderbehandlungen erfahren, wie Obst und Gemüse, Fleisch- und Wurstwaren oder Käse, sollen hier grundsätzlich nicht mit einfließen.

Abbildung 13 zeigt die Ergebnisse nach Warengruppen. Sowohl die Durchschnittswerte für das Food-Sortiment (Trockensortiment) zeigen einen Anstieg von 0,44 auf 0,48 Prozent, als auch die Durchschnittswerte im Nonfood-Bereich sind im Vergleich zum Vorjahr von 0,84 auf 0,86 Prozent gestiegen.

### Inventurdifferenzen nach Warengruppen

Warengruppen im Lebensmittelhandel (Abb. 13)

in Prozent EK vom Nettoumsatz



Angaben von 15 Unternehmen

Quelle: EHI-Erhebung Inventurdifferenzen 2023

## Warengruppen im Bekleidungshandel

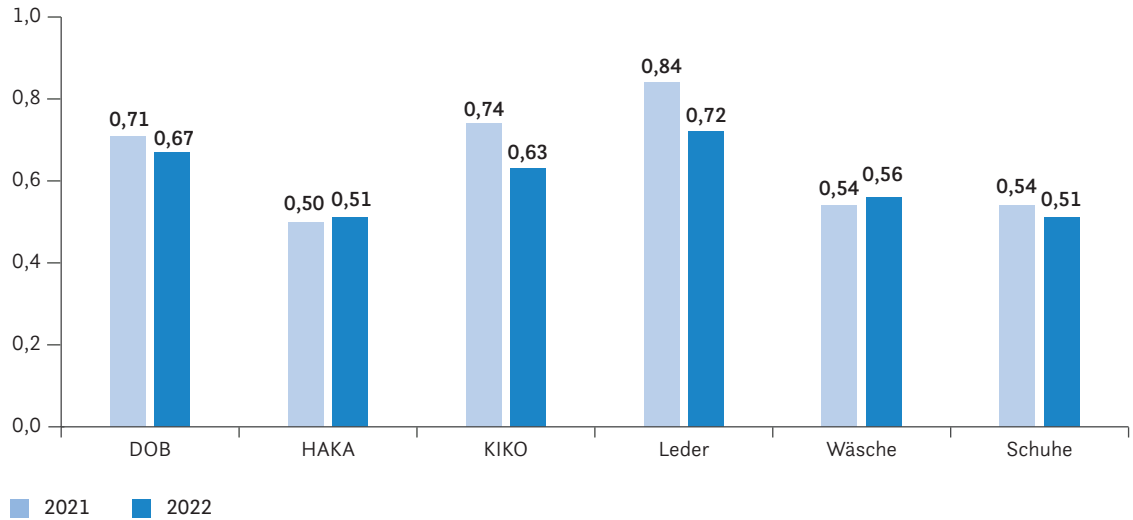
Die Warengruppen des Bekleidungshandels weisen 2022 mit Ausnahme von Wäsche und HAKA etwas geringere Inventurdifferenzen auf. Typischerweise weisen die DOB-Sortimente (Damenoberbekleidung) immer noch höhere Inventurdifferenzen auf als HAKA (Herrenbekleidung). Bei KIKO (Kinderbekleidung) und Lederwaren konnten die Verluste deutlich reduziert werden. Letztere wei-

sen fast schon traditionell die höchsten Schwundquoten auf, während Wäsche und Schuhe in der Regel deutlich niedrigere Diebstahlwerte aufweisen. Auch hier ergeben sich aufgrund unvollständiger Angaben der Erhebungsteilnehmenden teilweise abweichende Durchschnittswerte für die einzelnen Betriebstypen. (s. Abb. 14).

## Inventurdifferenzen nach Warengruppen

Warengruppen im Bekleidungshandel (Abb. 14)

in Prozent EK vom Nettoumsatz



Angaben von 5 bis 15 Unternehmen  
Quelle: EHI-Erhebung Inventurdifferenzen 2023

## Bewertung des Inventurdifferenzniveaus

Die teilnehmenden Unternehmen wurden um eine Selbsteinschätzung gebeten, wie sie das Niveau ihrer eigenen Inventurdifferenz bewerten. Hierzu wurde eine Skala von äußerst niedrig (1,0) bis stark verbesserungsfähig (5,0) vorgegeben (s. Abb. 15).

Das Ergebnis ist wenig überraschend und zeigt insgesamt eine leichte Verbesserung der Bewertung im Vergleich zu den Vorjahreserhebungen: Rund zwei Drittel der Unternehmen bewerten ihre aktuelle Inventurdifferenz mit durchschnittlich 2,88

(Vorjahre 3,01/2,99) als akzeptabel oder besser! Die Angaben der Unternehmen zeigen eine gewisse Zufriedenheit mit den erzielten Inventurergebnissen.

Betrachtet man die einzelnen Branchen, so sind die Möbelhäuser am zufriedensten, gefolgt vom Bekleidungshandel mit 2,53 (Vorjahr 2,55). Allerdings gibt es hier deutliche Unterschiede in der Bewertung: Während Bekleidungsfachgeschäfte (1,92) und Schuhfachgeschäfte (2,14) ihre eigene Situation als überdurchschnittlich gut einschätzen, sehen die Warenhäuser/Textilkaufhäuser (3,0) und Fachmärkte (3,29) noch größere Verbesserungsmöglichkeiten.

Die Baumarktbetreiber bewerten ihr Niveau mit 3,17 als verbesserungswürdig. Auch die Lebensmittelhändler (3,42) sehen noch ein hohes Verbesserungspotenzial für ihr Inventurdifferenzniveau und bewerten sich damit im Branchenvergleich unterdurchschnittlich.

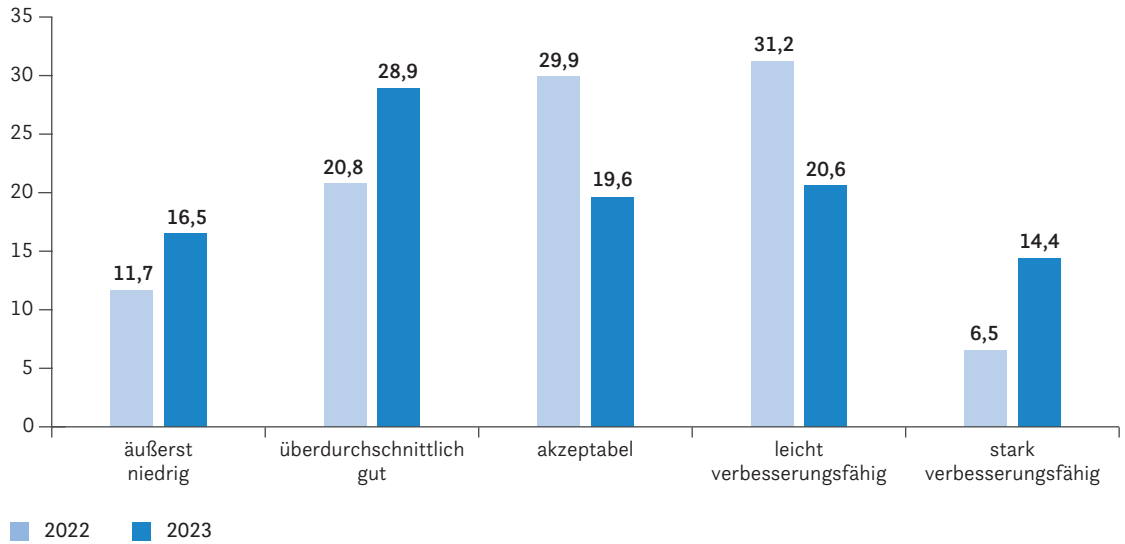
**„Nur weniger als 10 Prozent der Händler sehen noch erhebliches Verbesserungspotenzial in ihren Inventurergebnissen.“**

**Frank Horst**  
EHI Retail Institute

### Bewertung des Inventurdifferenzniveaus

Selbsteinschätzung der Unternehmen (Abb. 15)

in Prozent



Angaben von 75/98 Unternehmen

Quelle: EHI-Erhebung Inventurdifferenzen 2022 + 2023



Angezeigte  
Ladendiebstähle

+34,3%



Die Zahl angezeigter Ladendiebstähle ist 2022 um 34,3 Prozent gestiegen. Damit ist das Vor-Corona-Niveau von 2019 und Jahre zuvor wieder erreicht.

# Kriminalität im Handel

## Entwicklung der angezeigten Ladendiebstähle

Die polizeilichen Kriminalstatistiken erfassen die angezeigten Ladendiebstähle, differenziert nach einfachen (Ziffer 326\*) und schweren Ladendiebstählen (Ziffer 426\*). Registriert wurden im Jahr 2022 zusammen 344.669 Fälle (Vorjahr 256.694), was einem Anstieg gegenüber 2021 von 34,3 Prozent entspricht.

Die ausschließliche Betrachtung der angezeigten Fälle im Jahr 2022 lässt sowohl beim einfachen Ladendiebstahl mit 34,6 Prozent als auch beim schweren Ladendiebstahl mit 29,6 Prozent einen drastischen Anstieg vermuten. Allerdings waren die Anzeigen in den Coronajahren auch stark zurückgegangen, so dass aktuell trotz des enormen Anstiegs das Niveau von 2019 und Jahre davor wieder erreicht ist. Der zwischenzeitliche Rückgang der Ladendiebstahlsanzeigen lässt sich mit reduzierten Ausgaben für Detekteien erklären, da diese in der Regel die meisten Fälle zur Anzeige bringen. Mit der Normalisierung der Lage wurden 2022 auch wieder mehr Detektiv:innen eingesetzt und entsprechend mehr Taten aufgedeckt.

Längerfristig betrachtet haben sich die angezeigten einfachen Ladendiebstähle seit 1997 sogar mehr als halbiert. Schwerer Diebstahl liegt

z. B. dann vor, wenn das Diebesgut durch ein verschlossenes Behältnis wie eine Vitrine oder eine andere Schutzvorrichtung, z. B. eine Warensicherung, gegen Wegnahme besonders gesichert und nicht von geringem Wert ist. Dabei handelt es sich grundsätzlich um Taten mit höherer krimineller Energie.

Aufgrund der hohen Dunkelziffer ist die Statistik jedoch nur bedingt aussagekräftig. Ob sie die tatsächliche Entwicklung widerspiegelt, ist eher zweifelhaft. Denn zahlreiche Veränderungen in diesem Zeitraum, wie z. B. deutlich verlängerte Öffnungszeiten, nicht angepasste Einsatzplanung der Ladendetektiv:innen sowie geringere Personalpräsenz auf den Verkaufsflächen, begünstigten und begünstigen den unentdeckten Ladendiebstahl.

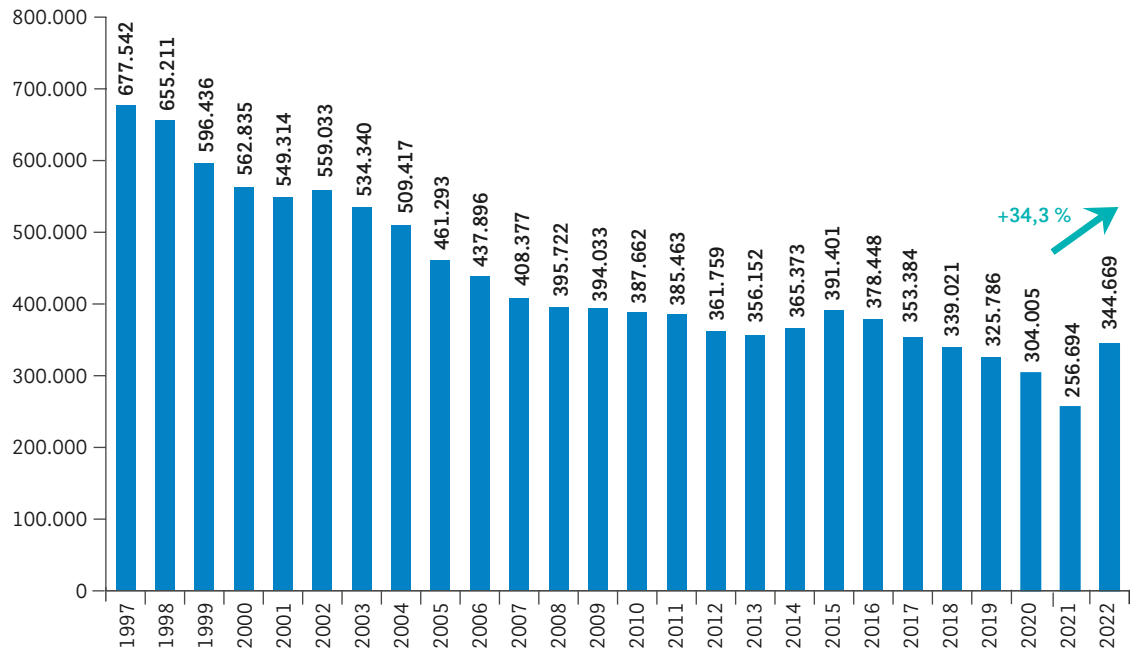
Zwar hat der Handel seine Investitionen in die Ladendiebstahlprävention deutlich erhöht, wodurch in erster Linie Gelegenheitsdiebstähle verhindert werden können, jedoch sicherlich nicht in dem Maße, wie es die Kriminalstatistik über die Jahre suggeriert. In der Praxis sind immer wieder Verlagerungseffekte des Diebstahlgesehens von gut gesicherten und überwachten zu weniger gut gesicherten Geschäften festzustellen.



### Angezeigte Ladendiebstähle in Deutschland

Einfacher und schwerer Ladendiebstahl (Abb. 26)

Anzahl Fälle

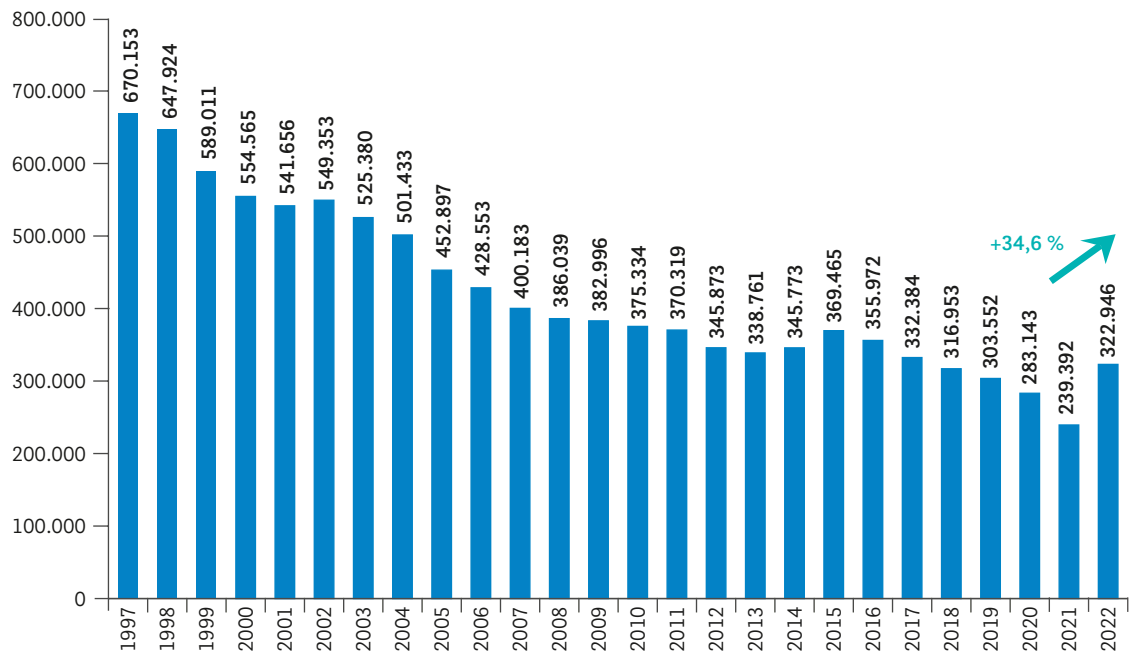


Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistiken, Kennziffer 326\* – einfacher Ladendiebstahl + Kennziffer 426\* – schwerer Ladendiebstahl

### Angezeigte Ladendiebstähle in Deutschland

Einfacher Ladendiebstahl (Abb. 27)

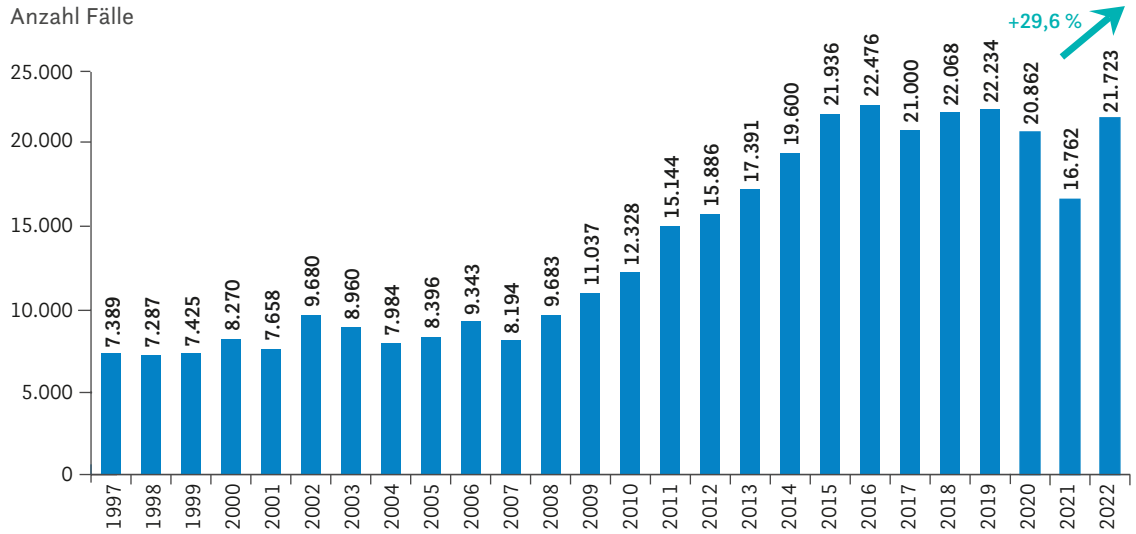
Anzahl Fälle



Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistiken, Kennziffer 326\* – einfacher Ladendiebstahl

### Angezeigte Ladendiebstähle in Deutschland

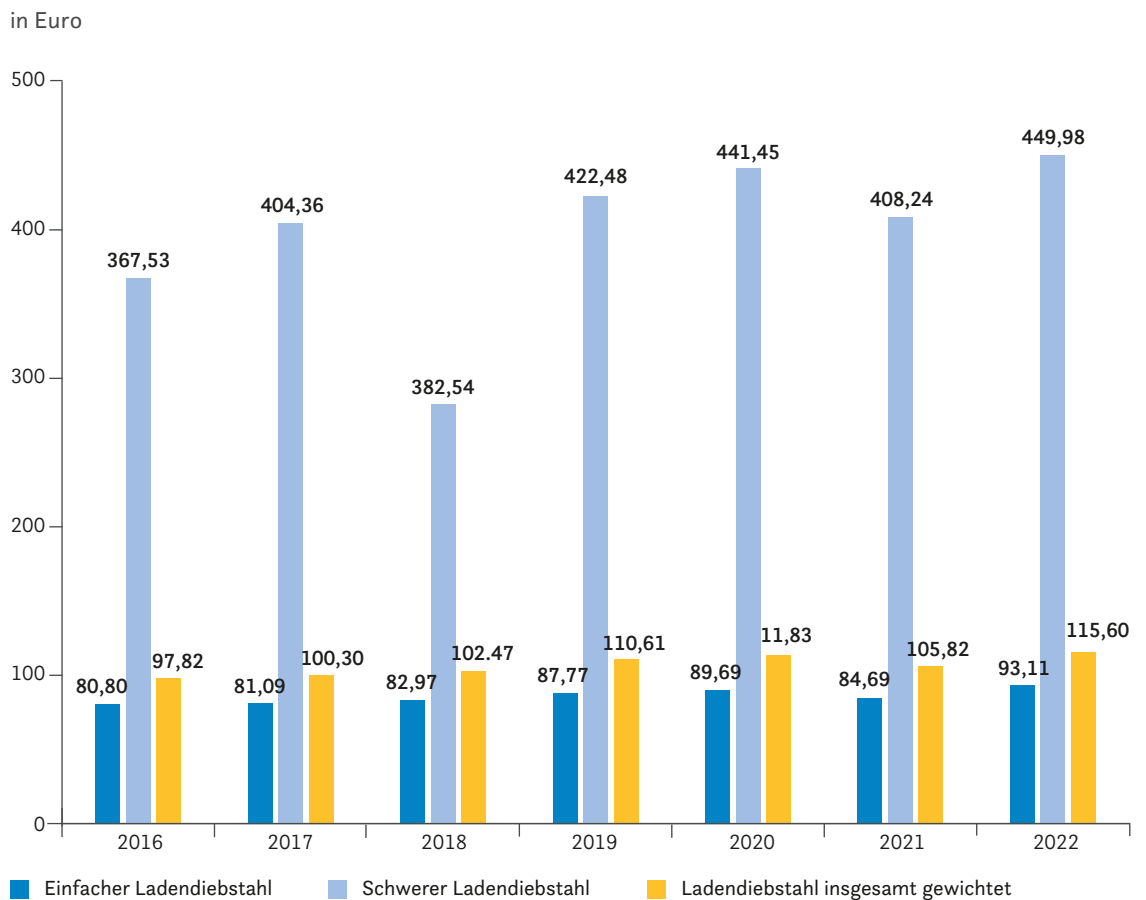
Schwerer Ladendiebstahl (Abb. 28)



Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistiken, Kennziffer 426\* – schwerer Ladendiebstahl

### Entwicklung Werte je angezeigtem Ladendiebstahl

Durchschnittswerte je Diebstahl 2016–2021 (Abb. 29)



Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistiken, EHI-Berechnungen

## Aktuelle Projekte 2023

Befragt nach den drei aktuell wichtigsten Projekten zur Reduzierung von Inventurdifferenzen in den Unternehmen, ergab sich folgende Antwortverteilung (s. Tab. 17):

Im Wesentlichen spiegeln die aktuell wichtigsten Projekte auch die geplanten Veränderungen wider, allerdings beeinflusst durch das Tagesgeschäft. So hat die Schulung des Personals nach wie vor mit deutlichem Abstand die höchste Priorität, wohl auch, weil sie in den Jahren 2020 bis 2022 oft vernachlässigt wurde. Es folgen gezielte Revisionsaktivitäten und der Ausbau der Kamera- und Videotechnik. Die Optimierung von

Warensicherungssystemen mechanischer und elektronischer Art sowie der entsprechenden Sicherungskonzepte bilden einen weiteren Schwerpunkt. Die Einsatzplanung von Detektiv:innen rückt wieder verstärkt in den Fokus, verstärkte und zielgerichtete Einsätze beschäftigen derzeit viele Handelsunternehmen. Kontrollen und verbesserte Organisation der Betriebsabläufe stehen ebenso auf der Agenda wie Prozessverbesserungen in verschiedenen Bereichen. Verstärkte Warenwirtschaftsdatenanalysen und Kassendatenauswertungen folgen auf den weiteren Plätzen.

### Aktuell priorisierte Projekte in 2023

in Prozent (Tab. 16)

Rang	Aktuelle Projekte	Prozent
1	Personalschulungen	33,6
2	Revisionsaktivitäten	11,1
3	Kamera- und Videoeinsatz	10,6
4	Warensicherungssysteme	8,8
5	Detekteieinsatz	6,5
6	Organisatorische Verbesserungen/Kontrollen	4,6
7	Testkäufe	3,7
8	Prozessverbesserungen	3,7
9	Datenanalysen	3,2
10	Bondatenanalysen	2,3
11	Sonstiges	12,0

217 Nennungen

Quelle: EHI-Erhebung Inventurdifferenzen 2023

## Elektronische Artikelsicherung (EAS)

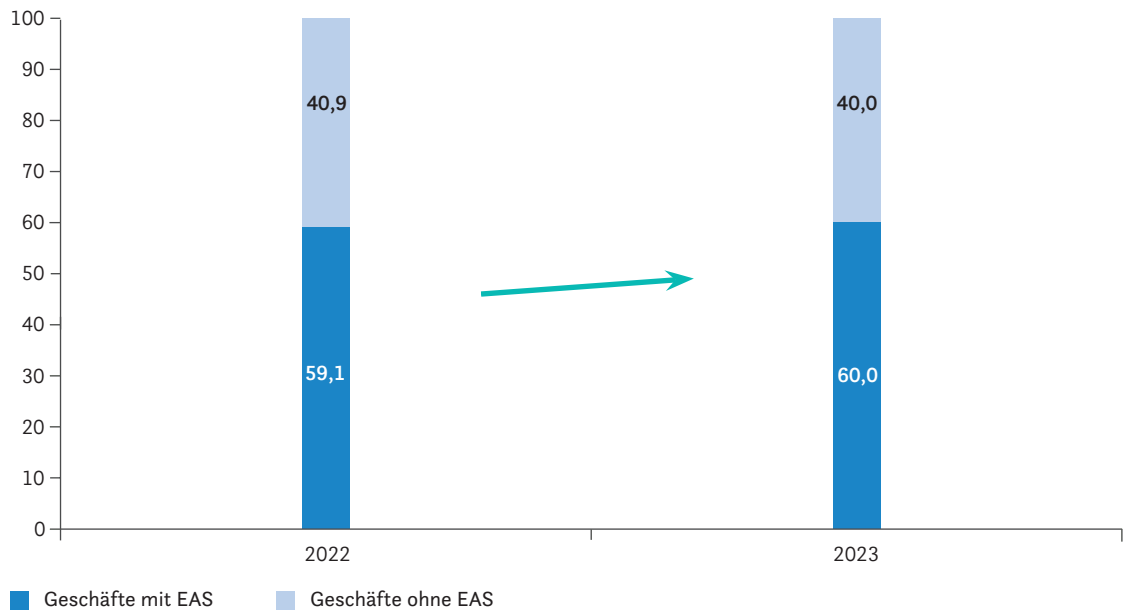
54 Prozent der antwortenden Unternehmen setzen bereits elektronische Artikelsicherungsanlagen in ihren Betrieben ein. Bezogen auf die Gesamtzahl der Verkaufsstellen der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen waren 2022 gut 59 Pro-

zent aller Verkaufsstellen mit elektronischen Artikelsicherungssystemen (inkl. RFID) ausgestattet. Durch Neuinstallationen werden Ende 2022 voraussichtlich rund 60 Prozent der Filialen ausgestattet sein (vgl. Abb. 39).

### EAS-Ausstattung: stetig zunehmend

Basis: 15.096 Betriebe (Abb. 39)

in Prozent



Angaben von 82 Unternehmen

Quelle: EHI-Erhebung Inventurdifferenzen 2023

Die Unternehmen, die bereits elektronische Artikelsicherungssysteme einsetzen, haben im Jahr 2022 durchschnittlich 66 Prozent ihres Filialnetzes mit Warensicherungssystemen ausgestattet. Von den EAS-Anwendern haben 22 Prozent ihr Filialnetz vollständig mit elektronischen Artikelsicherungssystemen ausgestattet.

Diese Statistik ist nicht repräsentativ für den gesamten Einzelhandel, da sie überwiegend großflächige Betriebe abbildet und wichtige Handelskonzerne und Vertriebslinien wie Discounter nicht erfasst. Dennoch zeigt sie einen deutlichen Trend auf: Es bestätigt sich erneut, dass jährlich etwa 1 bis 2 Prozent der Einzelhandelsbetriebe erst-

mals mit elektronischen Warensicherungssystemen ausgestattet werden.

Bei den Marktanteilen der einzelnen Technologien dominieren die akustomagnetische und die radiofrequente Technologie. Die für 2023 geplanten Neuinstallationen werden die Marktanteile beider Technologien weiter erhöhen. Während die elektromagnetische Technologie im Markt bedeutungslos geworden ist, hat der Einsatz der RFID-Technologie zur Warensicherung im Untersuchungspanel einen Marktanteil von gut einem Prozent.

**VERLAG**

EHI Retail Institute GmbH  
 Spichernstraße 55  
 50672 Köln  
 Tel. +49 221 57993-0  
 Fax +49 221 57993-45  
 info@ehi.org  
 www.ehi.org

**HERAUSGEBER**

EHI Retail Institute e. V.

**GESCHÄFTSFÜHRUNG EHI RETAIL INSTITUTE**

Michael Gerling

**AUTOR**

Frank Horst, horst@ehi.org

**LAYOUT**

EHI Retail Institute

**COPYRIGHT© 2023**

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

**HAFTUNGSAUSSCHLUSS**

Das EHI Retail Institute versucht mit größtmöglicher Sorgfalt, in der vorliegenden Studie richtige, vollständige und aktualisierte Informationen zur Verfügung zu stellen. Fehler können jedoch nicht völlig ausgeschlossen werden. Das EHI Retail Institute übernimmt daher keinerlei Haftung oder Garantie für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Qualität und/oder Aktualität der veröffentlichten Informationen, es sei denn, die Fehler wurden vorsätzlich oder grob fahrlässig begangen. Dies betrifft sowohl materielle als auch immaterielle Schäden Dritter, die durch die Nutzung des Informationsangebots verursacht werden.

**BESTELLMÖGLICHKEITEN**

Tel. +49 221 57993-43  
 vertrieb@ehi.org  
 www.ehi.org/wissen/publikationen/

**ISBN:** 978-3-87257-582-1

**PREIS:** 465,00 € zzgl. gesetzlicher MwSt.

**BILDRECHTE:**

Seite 1. Composing EHI  
 Seite 2: Krakenimages.com/stock.adobe.com  
 Seite 3: yaroslav1986/stock.adobe.com

**IHR ANSPRECHPARTNER ZUM  
 THEMA INVENTURDIFFERENZEN  
 UND SICHERHEIT**



**Frank Horst**  
 Forschungsbereichsleiter  
 Sicherheit und Inventurdifferenzen  
 EHI Retail Institute  
 Tel. +49 221 57993-53  
 horst@ehi.org